

## Bockenheimer Krawalle

**SPD, CDU, GRÜNE einig: Der Rechtsstaat muß Flagge zeigen !**

FRANKFURT a.M. 15. Februar 1999 (AP/Reuter/DPA).

"25 Polizeibeamte, teilweise schwer verletzt, ein Pferd, das sich am Tränengas totgeniest hat sowie ein Sachschaden, der in die Millionen geht". So bilanzierte Polizeipräsident Tom Koenigs den bisher blutigsten Tag der nun schon in die dritte Woche gehenden Bockenheimer Krawalle. Die polizeiliche Erfolgsbilanz sei alles andere als ermutigend. "Nur drei Haushalte konnten geräumt werden, zwei andere zur Zahlung der seit drei Jahren nicht mehr gezahlten Miete gezwungen werden".

Die auf Betreiben von Umwelt- und Gründezernent Cohn-Bendit neu aufgestellte umweltverträgliche Pferdepolizei konnte in den teilweise doch recht engen Gassen und angesichts der heftigen Gegenwehr der Bockenheimer Ureinwohner wenig ausrichten.

CDU-Fraktionssprecher Daum, der das Grünamt in den 80er Jahren verwaltet hatte: "Rot-Grüne Tierquälerei. Die Chaoten und Anarchisten lachen sich doch ins Fäustchen". Der Führer der Römeropposition, Brück, verlangte den Einsatz von Panzern und Unkrautvertilgungsmitteln sowie das unverzügliche Verbot der Partei "DIE BLAUEN". Der ebenfalls anwesende Prof. Dr. Dauth (CDU) - menschenverachtende Chaotenparole: "Haut den Dauth !" -, Eigentümer des größten Teils der betroffenen Gebäude, verlangte von der Rot-Grünen Stadtverwaltung, "unverzüglich in sein Recht eingesetzt zu werden". Nach seiner Kenntnis treffe es "einfach nicht zu, daß die Mieter zahlungsunfähig" seien. Nacht für Nacht sitze ein großer Teil von ihnen in einer "Kaschemme" - "etwas anderes fällt mir dazu nicht ein" - namens "Heck-Meck" und vertrinke das Geld, das nach Recht und Gesetz ihm zustünde.

SPD-Oberbürgermeister Hauff wies auf der täglichen Magistratspressekonferenz das "Ansinnen" Brücks mit "aller Entschiedenheit" zurück. "Mit uns Sozialdemokraten ist das nicht machbar". Bei aller Betroffenheit - "ich leide mit den Menschen dieses Stadtteils" - lasse der Rechtsstaat aber nicht mit sich spielen, und es könne nicht hingenommen werden, daß "rechtsfreie Stadtteile" entstünden. "Dem Hauseigentümer muß gegeben werden, was des Hauseigentümers ist", erklärte Hauff wörtlich.

Der aus Wiesbaden herbeigeeilte Innenminister Joschka Fischer kündigte den Einsatz von Panzerspähwagen und des "sehr wirksamen" neu entwickelten Kotzgas an. Fischer berichtete, daß unter anderem eine der Hauptträdelsführerinnen der Krawalle festgenommen worden sei. Diese bereits mehrfach in Erscheinung getretene Person - Pressesprecherin der Partei DIE BLAUEN - habe unter anderem gerufen: "Wir lassen nicht locker - es fliegt noch mancher Hocker", was die Tatbestände des schweren Landfriedensbruchs, des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der Beihilfe zur schweren Körperverletzung erfülle. Fischer kündigte abschließend an, daß seine Partei die Initiative im Bundestag ergreifen und "nachdrücklich" eine Novellierung des Mietervertreibungsgesetzes verlangen werde.

(Siehe auch "Ablauf der Ereignisse" und Kommentar auf dieser Seite und Berichte von Augenzeugen auf Seite 2,4,5,6,7 und 8)

**Damit die Situation nicht so weit eskaliert, sind DIE BLAUEN bereit, nach Klärung folgender "Essentials" eine Blau-Rot-Grüne Koalition einzugehen:**

1. DIE BLAUEN sind der Meinung, daß alliierte Befugnisse für Bockenheim nicht in Betracht kommen;
2. keine automatische Anwendung der Bundesgesetze auf Kuhwald, Bockenheim und Westend;
3. Steht Ihr auch so zur Gewalt wie wir?

***DIE BLAUEN***

FÜR DEN ORTSBEIRAT 2